

und Waldumgebung (Fasanenschlößchen, Wildfütterung) lohnt allein schon, Moritzburg als Ausflugsziel zu wählen.

*

Druckfehler - Berichtigung. In dem ersten Teil des vorstehenden Aufsatzes in Nr. 9 muß infolge einer versehentlich unterbliebenen Korrektur auf S. 104, 2. Spalte, 23. Zeile von oben folgendes richtig gestellt werden. Es ist zu streichen: „Sein Sohn — und“. Dem darauffolgenden Satz ist am Schluß anzufügen: „werden gleichfalls ihre Anziehungskraft nicht verfehlen“. Seite 105, Zeile 7 hat der Satz nur Sinn, wenn dem Worte „aus“ das Wort „manches“ vorgesetzt wird.

*

Die Reichstagung findet in diesem Jahre vom 5. bis 10. Mai statt. Sie wird am Sonnabend, dem 5. Mai mit einem Festabend eingeleitet werden, die Hauptverhandlungen beginnen am Sonntag, dem 6. Mai.



Jagdschloß Moritzburg

Von der Leipziger Messe

Wirtschaftliche Streiflichter

Erlebt und erzählt von O. von Carben, Heidelberg und Freibergsee.

Drüben vom nahen Lützener Schlachtfeld peitscht ein nasser eisigkalter Wind auf Leipzigs Plätze, Straßen und Gassen. Trotzdem das übliche gewohnte Drängen auf den Straßen und in den Meßpalästen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Wiederum Rekordziffern der Aussteller und Besucher, aber auch solche für Zimmer, Speisen und Getränke. Der Preis für Mittag- oder Abendbrot, der anfangs durchschnittlich 4 bis 5000 Mk. betrug, ist am nächsten Tage um 1000 Mk. höhergeschraubt. Hoffentlich hält diese Steigerung nicht an, sonst müßten wir unseren Meßaufenthalt kürzen. Solche Erscheinungen sollten durch das Meßamt mit allem Nachdruck bekämpft werden.

Trotz der Erhöhung der Bahnpreise und der fast unerschwinglichen Kosten des Lebensunterhaltes sind wieder viele Hundert Kollegen aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilt, um sich einerseits über die Preise in den Meßausstellungen zu orientieren, andererseits aber die oft so wichtige persönliche Verbindung mit den Kollegen erneut aufzufrischen.

Die immer und immer wieder an mich gerichtete Frage „Soll man kaufen oder nicht“ beantwortete ich nach peinlich gründlicher Ueberlegung mit „Ja“, zumal ja der Wirtschaftsverband erfreulicherweise rasch hintereinander zweimal die Preise senkte und dadurch die Kauflust fraglos stärkte.

Doch mußte ich an unseren Haupt-Meßtreffpunkten, insbesondere im „Grünen Baum“, im „Sachsenhof“ und bei der Firma Georg Jacob G. m. b. H., feststellen, daß tatsächlich eine große Kaufunlust herrschte. Eine Umfrage bei fast allen in Betracht kommenden Firmen ergab mit ganz wenig Ausnahmen zu meinem großen Bedauern, daß im allgemeinen wenig oder nichts gekauft wurde. Ich muß sagen, daß diese fast eisige Zurückhaltung meines Erachtens ein Fehler war. Der für uns maßgebende Dollarstand, der von seiner katastrophalen Höhe durch die Stützungsaktion unserer Reichsbank in Verbindung mit noch mächtigeren Finanz-

organisationen erfreulicherweise sich so rasch zum Herabklettern bequemen mußte, dürfte nach meinen Informationen in absehbarer Zeit in puncto Hausse oder Baisse keine wesentlichen Ueberraschungen bringen, da wir in gewissem Sinne bereits in die Stabilisierung unserer Reichsmark eingetreten sind. Somit eröffnet sich auch für uns Uhrmacher die angenehme Perspektive, daß endlich die Möglichkeit zu Kalkulieren und Disponieren wiederkommt.

Besonders erwähnt sei, daß der traditionelle Festabend nebst Treffbörse im Tunnel wieder außerordentlich stark von den Kollegen und ihren Frauen besucht war. Eine Aufforderung eines aus dem besetzten Gebiet herbeigeeilten Kollegen, der schwer bedrängten Uhrmacher zu gedenken, wurde durch Herrn Obermeister Freygang warm unterstützt. Die von letzterem angeregte sofortige Tellersammlung ergab über eine Million Mark. Natürlich fehlte an diesem Abend auch das traditionelle Schnelligkeitsgedicht des Verfassers nicht, das in das Deutschlandlied ausklang.

Bei dieser Gelegenheit bleibe nicht unerwähnt das überall angebrachte Plakat „Franzosen und Belgier werden hier nicht bedient“.

Eine angenehme Ueberaschung brachte uns die Fertigstellung des Riesenumbaus der Firma Georg Jacob G. m. b. H. Der gewaltige Lichthof gestattet jetzt ein bequemes Uebersehen der Verkaufsläger und fördert dadurch die Kauflust, wie er auch die Arbeit der Kollegen beim Ausuchen der Waren erleichtert. Möchten sich die Erwartungen, die an diese Großtat geknüpft wurden, restlos erfüllen und den lebenswürdigen Inhabern der Firma segensreiche Erfolge bringen.

Fast zu groß ist diesmal unser Betätigungsfeld. Außerdem ruft uns die Pflicht auch in die sich an die Messe anschließenden Generalversammlungen der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik in Glashütte und der Uhrgläserwerke in Teuchern, wo uns so erstaunlich hohe Abschlußziffern vorgelegt werden. Ein verheißungsvolles Symbol ist uns hier gelegt durch die schöpferische Arbeitskraft und den emsigen Unternehmungsgestalt der deutschen Uhrmacher, die trotz allem Unbill der heutigen so ernsten, schweren Zeit durchgehalten und sich durchgesetzt haben und weiterbringen werden, bis hoffentlich bald kommende bessere Tage